

Orangenblüten

Zemyx

Von fashyfishy

Kapitel 2: 2. Kapitel - Orangenblüten sind hübsch

Erschöpft ließ Zexion seinen Kopf einen Moment lang auf die Tischplatte sinken. So einen Tag hatte er wirklich noch nie erlebt. Er hatte seit seiner ersten Begegnung mit Demyx heute morgen noch sechs Unterrichtsstunden gehabt und in jeder Stunde hatte sich dieser Typ neben ihn gesetzt! Dabei waren zwei der Fächer, die er gehabt hatte, Chemie und Physik gewesen, die beide nur in Kleingruppen unterrichtet wurden und es somit so gut wie unmöglich war, beide Stunden mit denselben Klassenkameraden zu haben. Und in ganzen sechs Kursen nacheinander den gleichen Sitznachbarn zu haben war absolut unrealistisch! Dieser Typ musste fast genau die selben Stunden gewählt haben wie Zexion, dass sie sich so oft begegneten!

Er seufzte. Wenigstens hatte er nach der Mittagspause nur noch eine Stunde Sport und danach noch die freiwillige Chemiestunde. Für den Sportunterricht hatte er -glücklicherweise- ein Dauerattest: hätte er sich vor den anderen umziehen müssen, hätte man definitiv die Spuren der "Fürsorge" seines Vaters gesehen und um das zu vermeiden hatte dieser den Arzt erfolgreich bestochen. Zexion war nicht besonders traurig darüber, er war nicht unbedingt talentiert, wenn es darum ging, körperliche Fähigkeiten mit anderen zu messen. Er würde also wieder eine Stunde herumsitzen, den anderen zusehen und irgendetwas ins Stundenprotokoll schreiben, das er führen musste. Selbst wenn er diese Stunde also zufälligerweise wieder mit Demyx haben sollte, würde er kaum Kontakt mit ihm haben. "Kontakt" konnte man das, was sie bis jetzt gehabt hatten sowieso nicht nennen. Obwohl sie nebeneinander saßen, hatte Zexion es erfolgreich vermieden, auch nur ein Wort mit ihm zu wechseln, indem er beharrlich so tat, als würde er diese fast als Aufmerksamkeitsdefizitsymptome bewertbaren Aktionen von Demyx einfach nicht bemerken. Der Typ hatte bis jetzt so gut wie alles versucht, um ein Gespräch mit ihm anzufangen. Von einfachem Zuflüstern über Zettelschreiben bis hin zu nervtötendem, minutenlangem Klopfzeichengeben war er jede Möglichkeit durchgegangen, die Zexion einfielen, alle erfolglos. Schließlich kam Zexion nicht in die Schule, um sich für verbotene Kontaktaufnahme während des Unterrichts eine Strafe geben zu lassen. Außerdem hatte er auch definitiv nicht vor, sich von diesem Neuen -auf gut Deutsch- verarschen zu lassen. Er hatte immerhin Erfahrung! Der Trick war wirklich alt: Man wählte sich ein "Opfer", meistens ein Außenseiter, da diese soziale Kontakte oft vermissten und so schneller darauf ansprangen, und versuchte, so schnell wie möglich sein volles Vertrauen zu gewinnen. Hierbei legten die Ausfühler der Aktion oft eine unglaubliche Ausdauer an den Tag, um selbst die Opfer zu verunsichern, die den Trick kannten.

Sobald das Opfer sich dann sicher fühlte, wurde es irgendwann, wenn es es am wenigsten erwartete, plötzlich, ohne Vorwarnung, wieder zurück in seine Außenseiterwelt fallen gelassen, natürlich nicht ohne es vorher noch mal so gut wie möglich mit Worten oder auch physischer Gewalt verletzt zu haben. Dadurch erlangte der Ausführer meistens die Bewunderung der gesamten Klasse und hatte sich außerdem eine gute Position als "Nicht-Opfer" in der Klasse gesichert. Und das Opfer hatte danach einen noch schwereren Stand als zuvor.

Aber Zexion würde das nicht passieren, dafür würde er schon sorgen. Wer brauchte schon soziale Kontakte?! In seiner gesamten Zeit an dieser Schule hatte er sich mit niemandem so stark befasst, dass er ihn mehr als nur einen "Arbeitskollegen" nennen könnte, also würde er auch jetzt nicht auf diese Spielchen eingehen. Das wichtigste war nur, das Grundprinzip nicht aus den Augen zu verlieren: Niemand würde je etwas mit ihm zu tun haben wollen und jede Art von Aufmerksamkeit, die ihm geschenkt wurde, war als Verletzungsversuch aufzufassen. Solange er das nicht vergaß konnte ihm nichts passieren.

Er schaute auf die Uhr. Die Mittagspause ging noch zehn Minuten. Er seufzte wieder. Mittagspausen waren für ihn einfach nur sinnlos! Reine Zeitverschwendung, als ob er es nötig hätte, während der Schulzeit etwas zu essen. Nur noch mehr Zeit, die er totschiessen musste. Er begann damit, sich seinen Stundenplan rückwärts aufzusagen und tippte mit den Fingern auf den Tisch, als der Lärmpegel in der Cafeteria plötzlich answoll. Entnervt drehte er sich zu den Verursachern des Lärms um und war absolut nicht überrascht, als er Axel und seine Gruppe sah, die sich gerade zwei Tische weiter hinsetzten und sich so laut unterhielten, als gelte es, ein ganzes Volk über ihre Erlebnisse am Wochenende zu informieren. Ebenso wenig erstaunt war er darüber, dass Demyx bei ihnen saß. Also hatte er sich nicht getäuscht, Demyx hatte sich genau in die Gruppe integriert, die Zexion vorausgesagt hatte. Und es war gut gewesen, nicht mit ihm zu reden. Mit Marluxia und seinen Freunden -das hatte er schnell herausgefunden- sollte er am besten so wenig Kontakt wie möglich haben. Wie gut, dass er diese Typen nur selten im Unterricht sah, ihre Interessen waren den Seinen absolut unähnlich und sie hatten ganz andere Schwerpunkte gewählt als er. Also war das einzige Problem der Neue dieser Gruppe, Demyx. Aber vielleicht würde er ihn ja bald in Ruhe lassen... Hoffentlich!

Er sah, wie Axel auf ihn zeigte, etwas sagte, worauf Marluxia in Gelächter ausbrach. Demonstrativ drehte er sich weg. Schwachköpfe... eine Welt voll mit Schwachköpfen!

Als sie die Cafeteria betraten blickte Demyx sich interessiert um. Um diese Zeit musste hier die ganze Schule versammelt sein, also sah er hier wohl jeden, der irgendwann mal sein Klassenkamerad sein würde. Und natürlich suchte er nach dem Jungen, neben dem er sich die ganze Zeit gesetzt hatte. Wie er sich gedacht hatte, der Grau-blauhaarige war eine gute Ablenkung! Es war gar nicht so leicht mit ihm in Kontakt zu treten... Er verschwand nach jeder Stunde sofort irgendwohin und reagierte auf keinen seiner Versuche, mit ihm zu reden. Entweder er war ziemlich taub oder ziemlich gut darin, Leute zu ignorieren.

Als Demyx sich setzte, sah er ihn zwei Tische weiter sitzen. Ihre Blicke trafen sich für einen Moment und Demyx zuckte fast zurück. Das sichtbare Auge, das nicht hinter den grau-blauen Haaren verschwand, war von einem tiefen Dunkelblau und funkelte ihn so feindselig an, als ob sein Besitzer gleich über die Tische springen und ihn abstechen würde! Schnell wandte er sich ab und schaute zu Marluxia, der gerade irgendwas über irgendeine Party erzählte, auf der er sich offensichtlich betrunken

hatte. Demyx war fast froh, nicht zugehört zu haben und hörte schnell wieder weg, als Marluxia irgendwas über giftgrüne Kotze erzählte. Axel tippte ihn an.

“Na, schon irgendwen gesehen, den du kennst?”

Demyx nickte. “Ja, der Typ da, mit der komischen Haarfarbe, bei dem man nur ein Auge sieht. Ich glaub der ist in ziemlich vielen von meinen Kursen. Wer ist das?” Wurde Zeit, dass er endlich mal den Namen von diesem Typen erfuhr, wenn er ihn schon ständig sah.

“Ach, unser Emolein?” Axel zeigte mit dem Finger in die Richtung, in der der Typ saß und Marluxia lachte fast hysterisch auf. “Das is Zexion! Von dem solltest du dich fernhalten, der hasst nämlich alles, was laufen kann... Obwohl ich glaube der hasst generell alles. Außerdem is der schon seit Jahren mit Marluxia verfeindet, weil Marlu wegen ihm nich mehr der Klassenbeste is. Stimmt’s, Mar?” Marluxia knurrte nur zur Antwort und starrte Zexion böse an. “Jedenfalls is der ’ne gute Beschäftigung, wenn man mal nix zu tun hat, der wird so schön sauer wenn man ihn ärgert!”

Demyx sah wie Zexion sie noch einmal böse anfunktete und sich dann so hinsetzte, dass er sie nicht mehr ansah. “Guck, jetzt is unser Emolein beleidigt weil wir über ihn lachen. ” Axel lachte und erzählte prustend noch ein paar Erlebnisse, die sie mit Zexion gehabt hatten, sodass die Anderen vor Lachen halb am Boden lagen und Demyx, der nur mit halbem Ohr zuhörte, aus Höflichkeit mitlachte. Zexion also... Das würde wirklich interessant werden.